

Doris Miedl-Pisecky

Bericht über den Arbeitsaufenthalt im Atelier des Landes OÖ
in der Villa Rabl in Bad Hall im Monat März 2020

Die gebotene Möglichkeit in den Ateliers der Villa Rabl in Bad Hall zu arbeiten, erwies sich als äußerst anregend und für meine Malerei ergiebig.

Hatte ich ursprünglich vor, nach einem eher theoretischen Ansatz die „Nomenklatur der Farben“ nach Syne und Werner zu bearbeiten, so war ich vor Ort nach unserem ersten Besuch von der Lage der Villa in der Nachbarschaft herrlicher alter Bäume hingerissen und hatte somit mein Thema für den Aufenthalt gefunden: Das je nach Witterung und Tageszeit wechselnde Licht zwischen den Stämmen der ehrwürdigen Riesen, bei täglichen Spaziergängen und Wanderungen immer von neuem erlebt, verband sich für mich mit Erinnerungen an Licht-Erscheinungen zu verschiedenen Jahreszeiten auch in Verbindung mit Wasser (wiederbelebt durch den Sulzbacher Wasserlauf). Das wurde so zum Anlass meiner bildnerischen Auseinandersetzung in diesem Monat. Die Beschäftigung mit dem Thema „Baum“, dem Lebensbaum, dem Baum der Erkenntnis, ... wurde unterstützt durch entsprechende Literatur (Gollwitzer „Bäume“, Katalog der Fondation Beyeler „Magie der Bäume“, Peter Wohlleben „Bäume“). Nachdenkliches über unseren Umgang mit der Natur, der Klimaproblematik, ... floss sicher in meine Arbeit ein. Einmal mehr wurde die Natur Auslöser einer neuen Bildwirklichkeit.

Der Aufenthalt im März 2020 hatte durch den Ausbruch der Coronakrise eine besondere Dimension. War der Park vorerst noch alltäglich belebt, so wurde er nach der ersten Woche von Tag zu Tag ruhiger, fast magisch. Assoziationen zu Marlen Haushofers „Wand“ (vielleicht auch durch die Steyr-Nähe) drängten sich auf. Für unsere Arbeit war diese Ruhe wunderbar, ermöglichte sie uns doch äußerste Konzentration und „Innenschau“, lediglich unterbrochen von kleinen Wanderungen, der gemeinsamen Diskussion über unsere Arbeit, Lesen, Musikhören.

Die Arbeit mit Pigment und Bindemittel auf Büttenpapier erlaubte spontanen Zugriff und war mir Einstieg in die Thematik. Das großzügige Platzangebot der hohen, hellen Räume verlockte rasch zu größeren Leinwandformaten. Daneben entstand gleichsam als abendliche Nachbereitung eine Serie „kleiner Lyrik“.

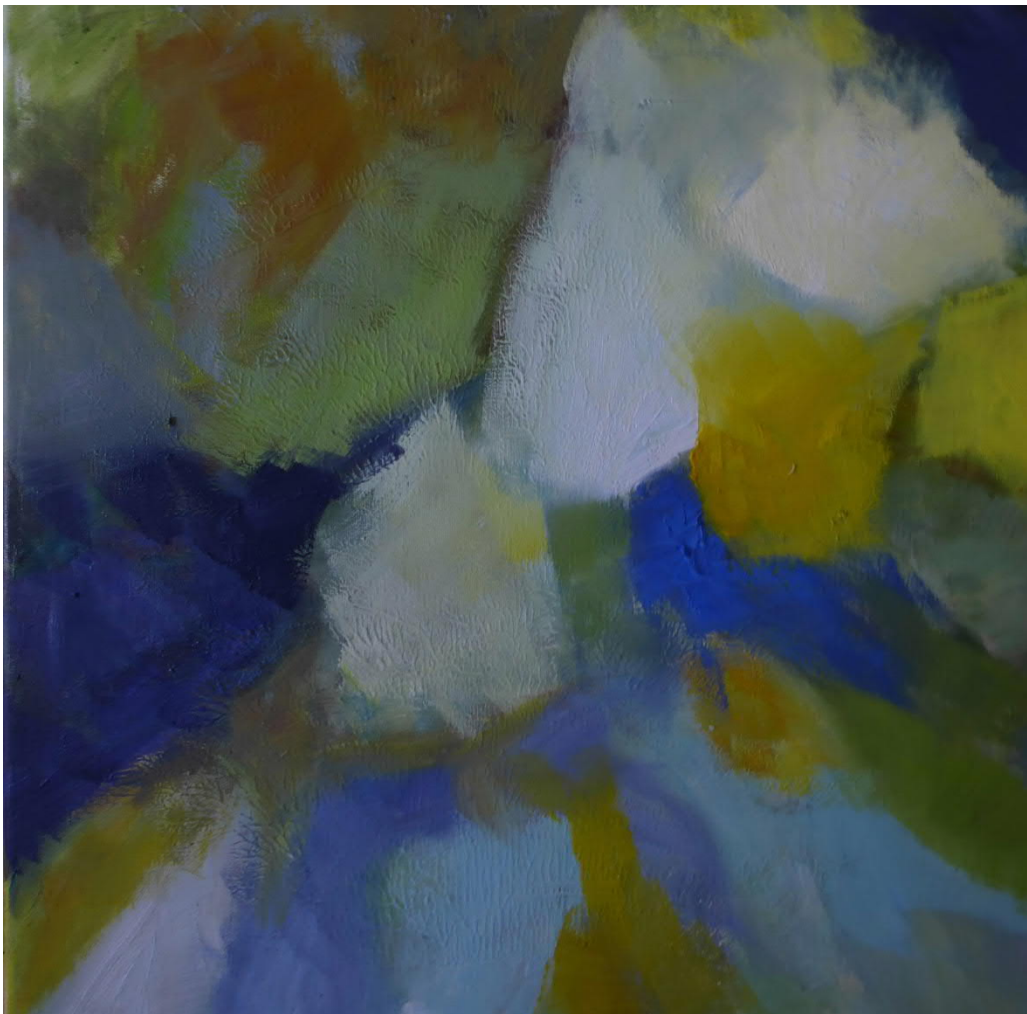
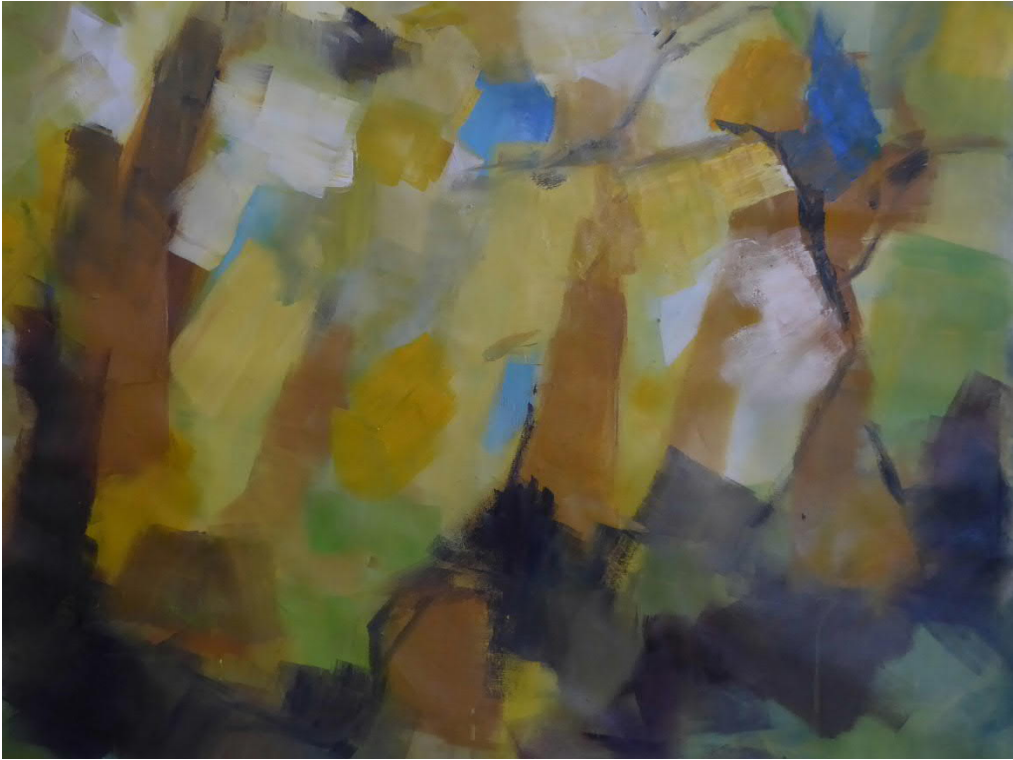
Das angefügte Bildmaterial kann einen kleinen Einblick in die Ergebnisse der Arbeit geben. Manches muss jetzt noch weiter entwickelt und fertig gestellt werden.

Die im Sommer geplante Ausstellung wäre mit Leichtigkeit mit neuesten Arbeiten gefüllt. Leider musste sie, wie so viele, abgesagt werden. Die Corona- Ruhe hat sich für die Arbeit zwar günstig erwiesen, für Kunstpräsentation ist sie fatal. Hoffentlich kommen bald stabilere Zeiten! Der Aufenthalt in der Villa Rabl war ein Geschenk, das wir intensiv nutzen durften. Allen dafür Verantwortlichen sei gedankt.









Doris Miedl-Pisecky